GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

GOEDOC – Dokumenten- und Publikationsserver der Georg-August-Universität Göttingen

2016

Toten- und Götterfiguren aus dem Tal der Könige im Kairener Nationalmuseum

KONSTANTIN C. LAKOMY/Göttingen

Vorankündigung zum Forschungsprojekt

Lakomy, Konstantin C.: Toten- und Götterfiguren aus dem Tal der Könige im Kairener Nationalmuseum
Göttingen : GOEDOC, Dokumenten- und Publikationsserver der Georg-August-Universität, 2016

Verfügbar:
PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-3968
URN: http://nbn-resolving.de/ urn:nbn:de:gbv:7-webdoc-3968-3

This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Georg-August-Universität Göttingen
Philosophische Fakultät
Seminar für Ägyptologie und Koptologie

Abstract: Vorankündigung zum aktuellen Forschungsprojekt mit dem (Arbeits-)Titel: Toten- und Götterfiguren im Tal der Könige. Zum Dekorations- und Ausstattungsprogramm ausgesuchter Grabanlagen einer Elitenekropole im Neuen Reich.
Im Rahmen des Forschungsprojektes soll die archäologische, kunsthistorische und vor allem die religionsgeschichtliche Auswertung dieser in der Ägyptologie vernachlässigten Objektgattung im Mittelpunkt stehen.

Keywords: Tal der Könige, Königsgräber, Totenfiguren/Shabtis, Götterfiguren in Schreinen, Tutanchamun, Totenkult (königlich), Totenkult (privat), Amduat, Totenbuch

Toten- und Götterfiguren aus dem Tal der Könige im Kairener Nationalmuseum[1]

KONSTANTIN C. LAKOMY/Göttingen

Das Ägyptische Nationalmuseum in Kairo beherbergt in seinen umfangreichen Beständen eine beträchtliche Anzahl bedeutender Objekte aus dem Tal der Könige.[2] Dazu gehören Teile der Grabausstattungen aus den Grabanlagen der Könige (und Königinnen) des Neuen Reiches, die, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nacheinander im Tal der Könige bestattet wurden.[3] Hinzu treten die ebenso objektreichen Grabinventare von Mitgliedern des Königshauses, königlichen Ammen und hohen Würdenträgern des Neuen Reiches, die überwiegend im Obergeschoss des Kairener Museums gezeigt werden. Hierzu zählen beispielsweise die in der Antike gestörten Bestattungen der In (KV 60), des Maiherperi (KV 36),[4] des Juya und der Tjuju (KV 46) und die sogenannte *Amarna-Cache* (KV 55) sowie eine Vielzahl vereinzelter Objekte aus weiteren undekorierten Privatgrabanlagen im Tal der Könige, die nicht nur in Kairo, sondern in Museen, Magazinen und (Privat-)Sammlungen weltweit zu finden sind.[5]

Vielen Bestattungen im Tal der Könige können Toten- und Götterfiguren unterschiedlicher Anzahl, Thematik und Qualität zugeordnet werden.[6] Allerdings unterscheiden sich die Toten- und Götterfigurenbestände königlicher Anlagen von der weniger umfangreichen Anzahl an vergleichbaren Figurenbeständen aus Privatgrabanlagen im Tal der Könige hinsichtlich ihrer oft reduzierten thematischen Auswahl und auch der Art ihrer Deponierung im Grab.[7]

Im Rahmen meines Forschungsprojektes mit dem (Arbeits-)Titel „*Toten- und Götterfiguren im Tal der Könige. Zum Dekorations- und Ausstattungsprogramm ausgesuchter Grabanlagen einer Elitenekropole im Neuen Reich*“ stehen sowohl Toten- als auch Götterfiguren im Fokus

---

[1] Die systematischen Arbeiten an dem vorliegenden Manuskript wurde im Wesentlichen im August 2014 abgeschlossen.

[2] Eine (erste) Übersicht bietet u. a.: G. DARESSY, *Fouilles de la Valée des Rois*, in: Catalogue Général (CG) 24001–CG 24990, Le Caire 1902; E. M. THOMAS, *The Royal Necropoleis of Thebes*, Princeton 1966, S. 69–155; J. ROMER, *Valley of the Kings*, London1988, S. 67ff.; C. N. REEVES, *Valley of the Kings. The decline of a royal necropolis*, London/New York 1990, S. 13–224, 232; N. REEVES/R. H. WILKINSON, *The Complete Valley of the Kings. Tombs and Treasures of Egypt's Greatest Pharaohs*, London 1996, S. 88–187. K. R. WEEKS, *Atlas of the Valley of the Kings*/Study Edition, in: Publications of the Theban Mapping Project III, Cairo/New York 2003, S. 127–136 hat zu den Grabanlagen im Tal der Könige und ihren Inhalten eine umfangreiche Literaturliste zusammengestellt. Ebenso M. EATON-KRAUSS, *The Thrones, Chairs, Stools, and Footstools from the Tomb of Tutankhamun*, Oxford 2008, die sich jüngst erneut ausführlich einem fest umrissenen Objektkorpus aus KV 62 gewidmet hat (s. im Folgenden) und zuletzt überblicksartig Z. HAWASS, *Discovering Tutankhamun. From Howard Carter to DNA*, Cairo 2013, S. 120–129, 195, 209.

[3] Vgl. Abb. 1–4. Die Grabstätten der Könige Aḥmose I., Amenhotep I., Thutmosis II., Amenhotep IV./Echnaton, Semenchkare, [(Königin) Anch(et)cheperura] Neferneferuaton und Ramses VIII. liegen entweder außerhalb des Tals der Könige, werden in Dirāʿ Abū n-Naǧʿa vermutet, oder konnten bis *dato* nicht mit letzter Sicherheit im Tal der Könige oder an einem anderen Ort lokalisiert werden.

[4] Im Druck: „*Der Löwe auf dem Schlachtfeld*“. *Das Grab KV 36 und die Bestattung des Maiherperi im Tal der Könige*. KV 36 und sein Inhalt wurde im Rahmen meiner Dissertation (Göttingen 2012) umfassend aufgenommen, bearbeitet und ausgewertet.

[5] Hier können stellvertretend für objektreiche ägyptologische Sammlungen das British Museum in London, das Musée du Louvre in Paris und das Metropolitan Museum of Art in New York genannt werden, deren Toten- und Götterfigurenbestände zusammen mit den Kairener Objekten zu den umfangreichsten Beständen weltweit zu zählen sind. Vgl. ebenso M. GABOLDE, *Les grands pharaons: Toutankhamon*, Paris 2015, S. 198f., 509.

[6] Vgl. beispielsweise das sogenannte „Osirisbett“ des Maiherperi (CG 24061) aus KV 36 und die beiden ähnlich gearbeiteten „Kornmumien“ des Juya (CG 51022) und der Tjuju (CG 51023) aus KV 46.

[7] So stehen z. B. die (mehr als) 413 königlichen Totenfiguren aus KV 62 zahlenmäßig deutlich den 17 ebenso in königlichen Werkstätten gefertigten Figurinen aus KV 46 (CG 51024–CG 51040) gegenüber. Es ist zu vermuten, dass durch die wiederholte Beraubung von KV 46 in der Antike auch eine unbestimmte Anzahl an Toten- und Götterfiguren aus wertvollerem Material verloren gegangen sein könnten.

der geplanten wissenschaftlichen Neu- bzw. Erstbearbeitung dieses archäologisch beispiellosen Objektkorpus.[8] Das übergeordnete Ziel des Projektes, welches in enger Zusammenarbeit mit den Kairener Museumskuratorinnen und -kuratoren Frau HALA HASSAN, Frau SANAA FOUAD ZAKI und Herrn IBRAHIM ABD EL-GAWAD durchgeführt wird, ist es, erstmals einen umfassenden Beitrag zur Erforschung von religiöser Funktion und ritueller Einbindung der Toten- und Götterfiguren aus dem Tal der Könige im Rahmen des königlichen und „privaten" Totenkultes zu leisten. Abgesehen von der kunsthistorischen bzw. stilistischen Aussagekraft jedes Objektes, die an sich schon eine detaillierte Aufnahme der Objekte rechtfertigt, wies E. HORNUNG wiederholt auf die enge Verbindung der Figurinen zu den Totenbuch-Sprüchen, den Gliedervergottungen in der Sonnenlitanei oder den sogenannten „Götterkatalogen" im Amduat (z. B. in KV 34) hin. Entsprechend ist anzunehmen, dass die religiösen Funktionen dieser Figuren ausschließlich im Licht altägyptischer Gottesvorstellungen erkennbar werden können.[9] Damit ist der Funktionskontext dieser bedeutenden Objektkorpora klar auf das altägyptische (Königs-)Grab und sein Inventar eingrenzbar. Der ursprüngliche Verwendungszweck und der Aufstellungsort von Toten- und Götterfiguren kann zunächst somit nur im inhaltlichen Kontext altägyptischer Totenbücher, Unterweltsbücher und Ritual- bzw. Götterszenen der Königsgräber und bedeutender Grabinventare etc. verstanden und gedeutet werden. Dieser Forschungsansatz, den E. HORNUNG (s. oben) im Ansatz bereits vor Jahren postulierte, wird vom Verfasser als richtungweisend verstanden.[10]

In Ergänzung zu den altägyptischen Gottesvorstellungen stehen die stilistischen Feinheiten der Objekte, die beispielsweise auch ohne religionswissenschaftliche Analysen, verlässliche Aussagen über die historische Verortung eines Artefaktes zulassen.[11] Ergänzt werden sollen die zu erwartenden religionswissenschaftlichen, kunsthistorischen und stilistisch-ikonographischen Forschungsergebnisse durch das Hinzuziehen bereits weltweit archivierter, archäologischer Dokumentationen. Hierfür liefern Tagebucheinträge, Aufzeichnungen, Skizzen und Stellungnahmen bedeutender Archäologen, welche die Gräber im Tal der Könige im 18. und 19. Jahrhundert ausgruben, und die sich in den einschlägigen Bibliotheken, Archiven und Magazinen befinden, zusätzlich das nötige Hintergrundwissen, um die Toten- und Götterfiguren aus dem Tal der Könige zu identifizieren und erneut in ihren ursprünglichen Grabkontexten zu verorten. Auch die antiken Raumbezeichnungen eines Königsgrabes liefern wertvolle Anhaltspunkte für eine sichere Rekontextualisierung der Figuren im königlichen Bestattungskontext – und somit für ihre götterweltlichen Aufgabenbereiche und Schutzfunktionen.[12]

Die von mir bereits seit 2012 in verschiedenen Museen und Sammlungen erhobenen Daten zu Toten- und Götterfigurenbeständen machen bereits zu diesem Zeitpunkt deutlich, dass durch eine umfassende Dokumentation und Auswertung der Objekte vielschichtige Aussagen zu den Jenseits- und Bestattungsvorstellungen des Neuen Reiches weit über die lokale thebanische „Tradition" hinaus möglich sein werden.

---

[8] F. ABITZ, *Statuetten in Schreinen als Grabbeigaben in den ägyptischen Königsgräbern der 18. und 19. Dynastie*, Ägyptologische Abhandlungen 35, Wiesbaden 1979, S. 43–49, 120–125 wertet beispielsweise eine überschaubare Auswahl an Götterfiguren (aus KV 62) aus, die er nur punktuell in einen übergeordneten archäologischen oder religionswissenschaftlichen Diskurs zum Tal der Könige stellt. Vgl. diesbezüglich die Buchbesprechung durch M. EATON-KRAUSS, in: *Journal of the American Research Center in Egypt* 20, (1983), S. 127–132 und zuletzt DIES., *The Unknown Tutankhamun*, London/New York 2016, S. 108–110.

[9] E. HORNUNG, *Tal der Könige. Die Ruhestätte der Pharaonen*, 6., überarbeitete Auflage, Düsseldorf/Zürich 1999, S. 85–102, besonders S. 92.

[10] Zuletzt E. HORNUNG, *Das Tal der Könige*, 2., durchgesehene Auflage, München 2010, S. 104.

[11] Deutlich erkennbar sind die stilistischen Prinzipien der sogenannten *Amarnazeit* an der Götterfigur (JE 60731/Carter № 289c) unter Abb. 3, welche den Kindgott Ihy mit betont langem Schädel, mandelförmigen Augen, schwellenden Hüften und fließenden Körperkonturen zeigt.

[12] Zuletzt etwa K. WEEKS/N. HETHERINGTON, *The Valley of the Kings. A Site Management Handbook*, Cairo/New York 2014, S. 23–25.

Copyright © Konstantin C. Lakomy 2016

Abb. 1: Totenfigur (JE 60822/Carter № 330d) aus KV 62. © Egyptian Museum Cairo.

Copyright © Konstantin C. Lakomy 2016

Abb. 2: Königsfigur (CG 46048/SR 3326) aus KV 43. © Egyptian Museum Cairo.

Copyright © Konstantin C. Lakomy 2016

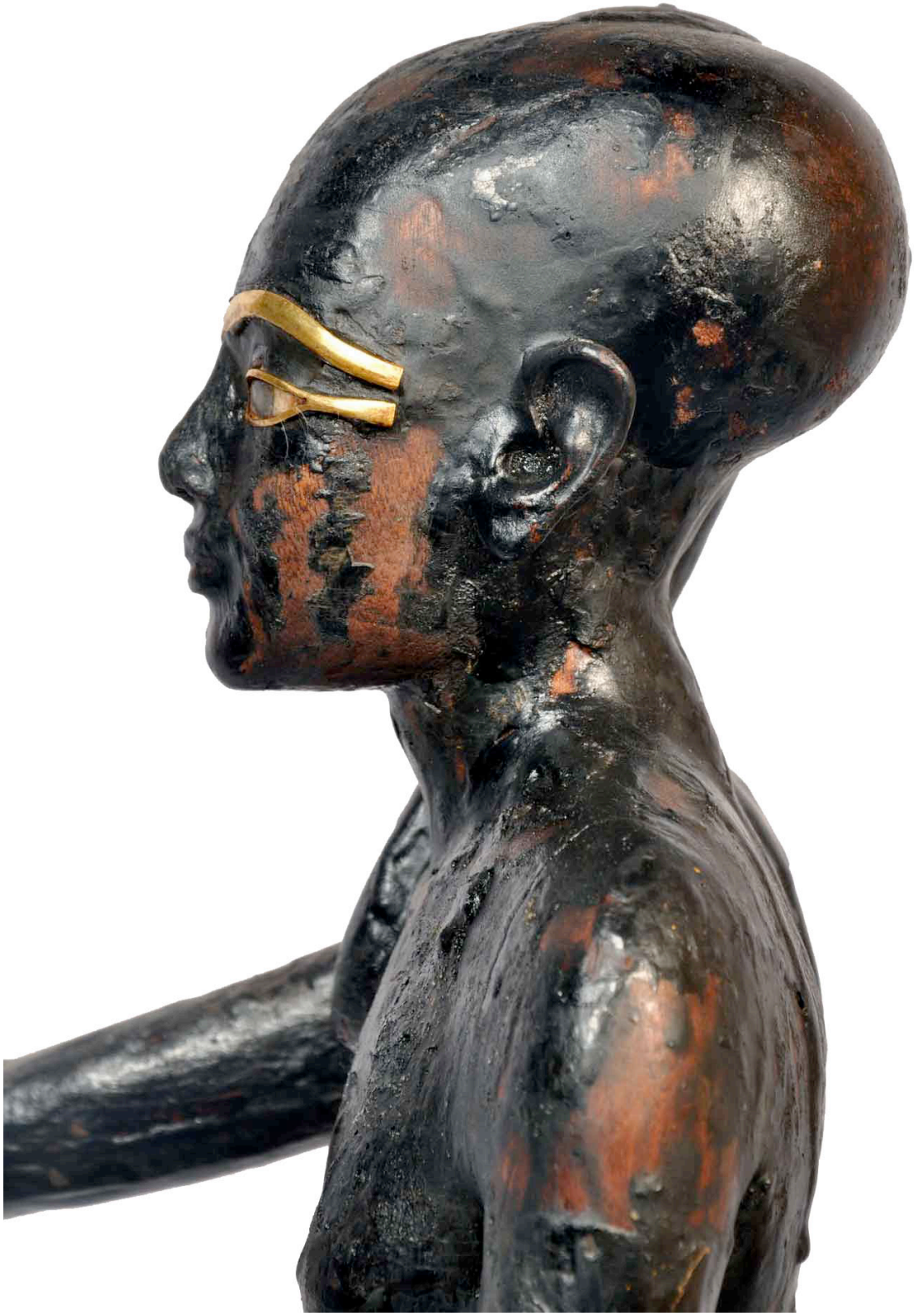

Abb. 3: Götterfigur (JE 60731/Carter № 289c) aus KV 62. © Egyptian Museum Cairo.

Copyright © Konstantin C. Lakomy 2016

Abb. 4: Götterfigur (JE 60742/Carter № 292a) aus KV 62. © Egyptian Museum Cairo.

Copyright © Konstantin C. Lakomy 2016